

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erschint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.  
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.  
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verteiler, die Zeitungsboten und die Geschäftliche Torquarier, 3, entgegen.  
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsführung ufm. erlischt jeder Anspruch auf Lieferung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprech-Anschluss Nr. 224.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnorte 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Restamtteil 30 Goldpfennig, einsch. Umklesteuer. Schwere und tabellarischer Satz mit Aufschlag.  
Anzeigen-Annahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 6 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbez. Halle.

Nr. 156.

Donnerstag, den 29. Dezember 1932.

35. Jahrg.

## Das Programm für den Reichstag.

Witte Januar Regierungserklärung.  
Wie nunmehr feststeht, tritt der Reichstag am Mittwoch, den 4. Januar, zu einer Sitzung zusammen, um die kommunizistischen Anträge auf sofortige Einberufung des Reichstages zu behandeln. Die Kommunisten werden in dieser Sitzung beantragen, daß der Reichstag möglichst sofort zusammenzutreten soll. Der früheste Zeitpunkt, der in Frage kommt, wäre Montag, der 9., oder Dienstag, der 10. Januar, sein. Es ist aber fraglich, ob die anderen Parteien mit einer so frühen Einberufung des Reichstages einverstanden sein werden. Es ist möglich, daß der Reichstag sich erst Mitte Januar wieder versammelt.

Die Tatsache, daß der Reichstag des Reichstages erst am 4. Januar und nicht schon, wie ursprünglich beabsichtigt, am 29. Dezember zusammenzutreten wird, wird in politischen Kreisen als Anzeichen dafür gewertet, daß man versuchen wird, es nicht sofort zum parlamentarischen Bruch kommen zu lassen und zunächst wenigstens der Reichsregierung Gelegenheit zur ungehinderten Ausarbeitung ihrer Pläne zu geben. Sollten sich keine Zwischenfälle ereignen, so würde mittelfristig die Regierungserklärung im Reichstag etwa um den 17. Januar herum abgegeben werden. Die zweite Hälfte des Januar wäre damit der äußerste Termin, an dem die Reichstagsparteien offiziell zum Ministertischler Stellung zu nehmen hätten.

Nachrichten, wonach die Reichsregierung beabsichtige, den neuen Reichshausbau durch Notverordnung in Kraft zu setzen, seien zum mindesten den Tatsachen insofern vorant, als die Reichsregierung durchaus gewillt ist, den Hausbau auf dem ordnungsmäßigen Wege zu verabschieden. Ob dies möglich ist, hängt allerdings nicht von ihr ab, sondern von der Stellungnahme der Parteien.

### Eine vorzeitige Konfliktmöglichkeit

bildet der von dem Vorhaben der Reichsregierung für den 10. Januar einvernehmlich beschlossenen Reichstages. Die Einberufung erfolgte, obwohl der Finanzminister hatte mitteilen lassen, daß er zu diesem Zeitpunkt den geforderten genauen Aufschluß über den Stand der Reichsfinanzen und über den Hausbau noch nicht werde geben können. Der Reichsfinanzminister wird jedoch verhindern, den Wünschen des Haushaltsausschusses so frühzeitig wie möglich Rechnung zu tragen und jedenfalls von sich aus keinen Konflikt mit dem Ausschuß herauf zu beschaffen. Ob dies möglich ist, hängt allerdings nicht von ihr ab, sondern von der Stellungnahme der Parteien.

## Ein Wunder durch deutsche Lande!

Der Ostmarkenrandpunkt verankert eine bedeutende Ländebank. An der Reichsgrenze hat, die einen außerordentlichen Wohlstand gefunden hat, zumal sie von fast allen deutschen Seebärgen übernommen wurde.

Der Sprecher der Opa, von der Burchardt, wies an Hand internationaler Stellungnahmen auf den verbrecherischen Wahnwitz der Grenzziehung im Osten hin. Landrat Dr. Ullmann-Marienwerder schilderte, wie es zu der Reichsgrenze kam, die bestimmt auf das letzte ohrrechtlich über das Grenzgebiet etwa 20 Meter vor den Reich getagt wurde, obwohl man selbst in Versailles anerkannt habe, daß die Grenze in der Mitte des Nines verlaufen solle.

Geradezu erschütternd wirkte die Schilderung des Gemeindevorstandes Weder aus Großweide, der auf die Verhinderung von landwirtschaftlichen Grundbesitz durch die Grenzziehung hinwies und auf die Schiffe an der polnischen Grenzkanal, die es dem Bauer zuweilen verweigern, selbst den eigenen Acker zu besellen.

Dr. Ullmann sprach über den Bridentopf Kurzebrada. Die Grenze verlasse hier mitten auf dem Reich. Der wertvolle Umschlaghafen von der Eisenbahn zum Strom sei in politische Hand gekommen. Eine mit dem polnischen Schlagbaum verperrte Straße bilde den einzigen Durchgang. Die Opa, die es dem Bauer zuweilen verweigern, selbst den eigenen Acker zu besellen. Der Sprecher der Opa, von der Burchardt schloß die Sendung mit den Worten: „Wir haben versucht, ein Stück der Grenze im Osten anschaulich zu machen. Es ist nur ein kleiner Abschnitt der langen Grenzlinie, die heute wie ein Wunder durch deutsche Lande geht. Will man längs dieser Grenze berichten von Gewalt, Unrecht, Not, merken Sie für heute den Namen Kurzebrada.“

## Hilfe für die bäuerlichen Wirtschaften!

Verwendungsanspruch für Butter bei Herstellung von Margarine!

Die Notverordnung zur Regelung der Fettwirtschaft

Zur Förderung der Verwendung inländischer tierischer Fette ist die Reichsregierung durch eine Verordnung des Reichspräsidenten ermächtigt worden, einen Verwendungsanspruch für Butter bei der Herstellung von Margarine in Ergänzung des schon seit dem 1. Dezember 1930 bestehenden Verwendungsanspruches für Talg und Schmalz anzuordnen.  
Die Reichsregierung wird ferner ermächtigt, Vorschriften über den Umfang der Verschmelzung von Margarine, Kunstspeisefett, Speisefett, Pflanzenfetten und gebläutem Tran zu erlassen sowie einen Verwendungsanspruch für inländische Öle in den Mühlen anzuordnen. Schließlich enthält die Verordnung noch Bestimmungen, die die Kontrolle für Margarine und Kunstspeisefett betreffen und Maßnahmen auf diesem Gebiete entgegenwirken sollen.

Bei der Reichsregierung besteht der Wunsch, die mit der Verordnung angestrebten Ziele im Wege freiwilliger Vereinbarungen mit der Margarine- und Ölmühlen-Industrie zu erreichen, so daß die Ermächtigung der gesetzlichen Regelung gar nicht Anwendung zu finden braucht.

Diese Maßnahmen sollen, wie amtlich mitgeteilt wird, den bäuerlichen Wirtschaften helfen, die auf das schwerste unter der allgemeinen Wirtschaftskrise und dem Tiefstand der Preise für die Produkte der Vieh- und Milchwirtschaft leiden. Der Erlös aus diesen Betriebszweigen lag bereits im vergangenen Wirtschaftsjahr mit nur noch 4,3 Milliarden Mark um 2,1 Milliarden unter dem Erlös im Wirtschaftsjahr 1928/29. Das Schicksal der bäuerlichen Veredelungswirtschaft ist besonders bedauerlich, weil von ihr das Gelingen des gesamten wirtschaftlichen Lebens abhängt.

Die jetzt vorgesehene Regelung der Fettwirtschaft stellt eine Erleichterung der Anwendung der Einfuhr von Butter und Schmalz dar. Sie soll den Anteil der ausländischen Rohstoffe bei der Margarineherstellung zugunsten der einheimischen tierischen Fette einschneidend zurückdrängen. Die Margarineindustrie verarbeitet heute zu etwa 97-98 Prozent Rohstoffe ausländischer Herkunft, und zwar vor allem pflanzliche Öle und Tran. Ursprünglich war Mineralöl der Grundstoff der Margarine. Noch im Jahre 1913 betrug der Anteil der tierischen Fette (Talg, Schmalz) etwas mehr als die Hälfte. Der Buttermarkt soll durch Verarbeitung gewisser Mengen bei der Margarineherstellung entlastet werden. Im Verhältnis zur Gesamtmargarinerzeugung sind die für die Beimischung in Frage kommenden Futtermengen gering, so daß die Butterbeimischung keinen Einfluß auf den Margarinepreis, soweit es sich um Margarine für den Verbrauch der breiten Massen handelt, haben wird.

### Ist die Butter-Margarine haltbar?

Eine Zeitung hatte gemeldet, daß die Margarine eine Umfahldauer von sechzig Tagen habe, während die meistverwendete Wackerbutter nur zwölf Tage haltbar sei. Es ist demnach zu befürchten, daß bei der Beimischung von Butter zur Margarine auch die Margarine in zwölf Tagen ranzig werden würde. Von zehnjähriger Gültigkeit wird hierzu mitgeteilt, daß die Haltbarkeit einer Margarine, deren Umfahldauer sechzig Tage beträgt, nur durch Beimischung von Benzoesäure erreicht werde. Wenn diese Beimischung zur Margarine nicht erfolge, würde aus diese noch einigen Tagen ranzig werden. Nachdem nunmehr der Verwendungsanspruch von Butter zur Margarine eingeführt worden ist, werde auch der mit Butter vermischte Margarine Benzoesäure beigemengt werden und dadurch dieselbe Haltbarkeit wie bei der nicht mit Butter vermischten Margarine erzielt werden.

### Abhelfung einheimischer Futtermittel

Monopolisierung von Futtermitteln.  
Durch Verordnung des Reichspräsidenten wird das Maismonopol auf Reis, Weisabfälle, Mühlhände von der Stärkerzeugung aus Reis ufm. ausgedehnt.  
Der Zweck des Maismonopols war es, eine übermäßige Einfuhr ausländischer Futtermittel

teil im Interesse der Verwertung deutscher Futtermittel fernzuhalten. Die Lösung dieser Aufgabe wurde durch eine steigende Einfuhr von Reis und Weisabfällen mehr und mehr gefährdet.

Im Hinblick auf die große inländische Ernte an Kartoffeln, Safer, sonstigen Futtergetreiden und Futtermitteln, die die Futterverwertung der inländischen Viehhaltung zu angemessenen Preisen ermöglicht, und angesichts ihrer Bedeutung für den gesamten Getreidemarkt war deshalb zur Sicherung des Absatzes und der Verwertung dieser inländischen Erzeugnisse auf dem Futtermittelmarkt die Einbeziehung von Reis und Weisabfällen in das Maismonopol unerlässlich. Die Preise für Speisereis sollen durch diese Regelung nicht beeinflusst werden.

## Einfuhrerschwerung für Frühkartoffeln.

Die deutsch-holländischen Zollverhandlungen.

Die Reichsregierung hat auf eine Anfrage der holländischen Regierung bezüglich Verhandlungen über einen neuen Zolltarifvertrag erwideret, daß sie zur Aufnahme solcher Verhandlungen bereits im Laufe des Januar bereit sei, daß jedoch bei ihr wegen der Fortdauer der bisherigen Zollvereinbarungen für die Dauer der Verhandlungen erste Bedenken beständen. Diese Stellungnahme der deutschen Regierung beweist, daß für eine große Zahl von aus Holland nach Deutschland eingeführten Erzeugnissen ab 1. Januar 1933 die neuen Zollsätze in Kraft treten.

Nach einer Veröffentlichung der Direktion für den holländischen Landbau werden durch die höheren Zollsätze getroffen: Kartoffeln, Tomaten, verschiedene Blumen wie Geranien, Radiesen, Melonen ufm., Quarkzotten, Ziegen- und Karzissenmilch, soweit sie nicht in Kofferten von über fünf Kilogramm Gewicht eingeführt werden, ferner konzentriertes Milch. Am höchsten ist die Steigerung des Zolls für Kartoffeln in einer Zeit vom 15. Februar bis 31. März, nämlich von 1 auf 20 Mark je 100 Kilogramm, bei den übrigen genannten Erzeugnissen erlangen die Zölle eine Steigerung von 33 bis 233 Prozent, während der Zoll für Weisbrot eine Verminderung um 33 Prozent erfährt.

## Schweinefleisch und Papierholz unter Einfuhrbewilligung.

Durch eine Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft und des Reichswirtschaftsministers wird ab 1. Januar 1933 die Einfuhr von Schweinefleisch und Papierholz unter Einfuhrbewilligung gestellt. Für Schweinefleisch gilt das Bewilligungsverfahren, das einer übertriebenen Vorkontrolle entgegenwirken soll, nur bis zum 15. Februar 1933, dem Tage des Inkrafttretens der vertraglichen Bindung des Schweinefleischzolls.

Die Einfuhrregelung für Papierholz soll den Monat des deutschen Papierholzes sicherstellen; andererseits wird das Bewilligungsverfahren so gehandhabt werden, daß den Papierholz verarbeitenden Industrien, soweit sie auf den Bezug ausländischer Papierholzes wirklich angewiesen sind, die Befreiung ihres Einfuhrzolls ermöglicht wird. Die Wettbewerbsfähigkeit der Papierholz verarbeitenden Industrien wird durch die Maßnahmen nicht beeinträchtigt werden.

## Wie wird das „Sofortprogramm“ finanziert?

Die Zwischenhaltung der öffentlichen Hand.  
Reichsarbeitsminister Goebbels ist zur Zeit damit beschäftigt, die beiden Verträge zusammenzufassen, die in der Verordnung des Reichspräsidenten für die Arbeitsbereiche der Siedlung und der Arbeitsbeschaffung vorgesehen sind. Man hofft, daß diese Verträge bereits zu Neujahr ihre Tätigkeit aufnehmen können. Für das Sofortprogramm der Arbeitsbeschaffung unter Einhaltung der Gemeinden ist

die Finanzierung  
bereits in ihren Einzelheiten festgelegt. 300 Millionen entfallen auf die Gesellschaft für öffentliche Werke, 200 Millionen auf die Reichsanstalt, und zwar werden diese Gelder dem Vorgehen

Bedarf an Steuererlösen entnommen.  
Die bisher nur in geringem Umfang von der Privatwirtschaft direkt in Anspruch genommen waren. Die Gesellschaft für öffentliche Werke und die Reichsanstalt werden beide in Form von Akzepten der Darlehensnehmer zur Verfügung stellen. Die Darlehensnehmer, also

die Gemeinden,  
beauftragen ihrerseits wieder aus private Unternehmungen mit der Ausföhrung der Arbeiten. Die Wechsel der Gemeinden werden mit dem Giro der Lieferanten versehen.

Der ganze Plan stellt sich somit als eine Art Zwischenschaltung der öffentlichen Hand dar, wobei der alte, mit den Steuererlösen gebundene Arbeitsbeschaffungsplan an sich unverändert bleibt, also auch hinsichtlich der im Rahmenprogramm vorgezeichneten Einzelheiten ihrer Einlösung, wobei daran gedacht ist, zu einem späteren Zeitpunkt die daraus erwachsende Gesamtsumme der Gemeinden zu konsolidieren. Die Wechsel sind bei der Reichsanstalt revidentfähig.

### Die Reichsreditaktion für Instandsetzungsarbeiten an Wohngebäuden.

Die Reichsreditaktion für Instandsetzungsarbeiten an Wohngebäuden betragen, wie amtlich mitgeteilt wird, ein Fünftel der Kosten, für die Leistung von Wohnungen die Hälfte. Um dem einzelnen Hauseigentümer die Aufbringung des eigenen Anteils an den Kosten zu erleichtern, hat die Reichsregierung besondere Maßnahmen getroffen. Die Deutsche Bau- und Wohnbank, Berlin, hat sich bereit erklärt, Kredit auf der Grundlage der dem Hauseigentümer ausstehenden Steuererlöse für die Grundsteuer zu gewähren, soweit die Steuererlöse bis am 1. April 1934 und am 1. April 1935 fällig werden. Der besondere Vorteil für den Hauseigentümer liegt darin, daß auch der Anspruch auf zukünftige Steuererlöse als Grundlage für eine Kreditgewährung anerkannt wird; die Abtretung des Anspruchs auf solche Steuererlöse soll als Sicherheit genügen.

Zur Durchführung der Kreditaktion hat der Reichsarbeitsminister im Einklang mit dem Reichsminister der Finanzen die Reichsbürgschaft übernommen. Der Kredit wird dem Hauseigentümer unmittelbar durch geeignete örtliche Kreditinstitute ausgeben werden, die insoweit mit der Bau- und Wohnbank zusammenarbeiten. Daneben ist die bereits vor einigen Monaten eingeleitete Kreditbeschaffung auf der Grundlage von Zinsanleihe in Deutschland dadurch weiter gefördert, daß der Reichsarbeitsminister im Einklang mit dem Reichsminister der Finanzen Anträge von anderen Kreditinstituten auf Übernahme der Reichsbürgschaft entprochen hat.

### Das Aufbauprogramm der DNVP.

In der letzten Vorstandssitzung der Deutschnationalen Volkspartei sind Richtlinien für die Wehemaßnahmen des deutschen Volk angenommen worden, die jetzt zusammengestellt worden sind und in mehreren Fortsetzungen in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Grundfähig wird dazu zunächst u. a. folgendes von Seiten des Vorstandes erklärt: Wenn wir heute eine sofortige materielle Hilfe für das deutsche Volk in den Vorkriegsstand stellen, so verneinen wir dabei nicht, daß die tiefen Ursachen des Wirtschaftskrisens geistiger und politischer Natur sind. Die Deutschnationalen Volkspartei wird deshalb ihren vor Jahren begonnenen Kampf gegen das sozialistische Diktum und gegen die verhängnisvollen Auswirkungen des sozialistisch-marxistischen Geistes auf kulturellem, sozialem und staatspolitischem Gebiet mit aller Schärfe ununterbrochen weiterführen. Der Freiheitskampf der deutschnationalen Bewegung stellt die Aufgaben der inneren und äußeren Politik als gleichbedeutend nebeneinander.

### Voraussetzung für den freien Wirtschaftszustand in Wehrhoheit.

Die erfolgreiche Durchführung aller gestellten Aufgaben setzt einen von Parteieinflüssen und unverantwortlichen Einwirkungen jeder Art freien Ordnung, Rechts- und Wirtschaft und eine starke unabhängige Staatsführung voraus. Verwaltung und Exekutive müssen in den Händen eines tüchtigen, unantastbaren und unabhängigen Verfassungsorgans liegen.

Der Weimarer Vertrag, in Ländern und Gemeinden bedarf dringend einer Reinigung von berufsfernen Elementen. Staat, Gesellschaft und Wirtschaft sollen auf christlicher, sozialer Grundlage ruhen. Für die deutschnationalen Bewegung ist bei ihrer geistlichen im besten Sinne konterbaitären Weltanschauung soziale Gewinn eine Selbstverständlichkeit. Wichtige Aufgabe der Stunde bleibt wirksame Hilfe für unsere darbenenden und unglücklichen arbeit- und stellunglosen Volksgenossen, besonders für unsere schwergeprüften und gefährdeten deutsche Jugend, der wir eine bessere Heimat, eine tüchtigere deutsche Zukunft schaffen müssen und wollen.

### Die Erhaltung des Mittelstandes.

Das deutschnationalen Aufbauprogramm.  
Die Mitteilungen der Deutschnationalen Volkspartei haben mit der Veröffentlichung der auf der letzten Vorstandssitzung der DNVP angenommenen Richtlinien für die Wehemaßnahmen des deutschen Volk fort und bringen u. a. folgende Forderungen zum Ausdruck des gewerblichen Mittelstandes, wie sie bereits dem Reichstags Ende Oktober d. J. überreicht wurden:

Die Deutschnationalen schlagen die sofortige Senkung der Hauszinssteuer auf die Hälfte, die Einbegleichung der restlichen Hälfte um 30 Prozent in das System der Steuererlöse und eine Befreiung der Kritik bis zur völligen Abschaffung der Hauszinssteuer vor zwecks Bekämpfung des Baumarktes. Der Umbau der Rüstindustrie und die Errichtung einer

der Umfahneer sollen die wirtschaftlich schwächsten Betriebe vor dem Zusammenbruch bewahren. Ferner ist der gewerbliche Mittelstand vor der unzulässigen Konkurrenz der werbenden Betriebe der öffentlichen Hand und der öffentlichen Reichsanstalt zu schützen. Eine alte deutschlandische Forderung ist die Beibehaltung der Steuerprivilegien derartiger Betriebe. Die Konsumvereinsbewegung ist anzuhalten, handelspolitischer Schutz gegen Unterbietungen und gegen Schandentlohnung des Auslandes zu gewähren. Die Ausfuhr ist durch steuerliche Maßnahmen zu fördern, die Einfuhr zu erschweren. Vor allem aber darf dafür Sorge zu tragen, daß ein Restriktion der mittleren und kleineren Betriebe aller Wirtschaftszweige bebunden und ihr Betriebsmittelbedarf zu mäßigen Zinssätzen befriedigt wird. Hierbei geht es um die Schaffung eines Einigungsplans für mittelständische Betriebe aller Wirtschaftszweige und Konfolidierung kurzfristiger Schulden unter tragbaren Bedingungen. Endlich wiederholen wir die Forderung nach einer ausreichenden Vertretung für den gewerblichen Mittelstand in der Reichsregierung.

### Aufgeschobene Aufwertung.

Zahlungsstil für aufgewertete Versicherungsansprüche.  
Bei einigen Versicherungsunternehmen hat es sich als technisch undurchführbar herausgestellt, bis zum 31. Dezember 1932 sämtliche aufgewerteten Versicherungsansprüche so zu bearbeiten, daß für ihre Befriedigung die im Teilungsplan vorgezeichneten Mittel eingehalten werden kann. Überwiegend liegt dies daran, daß einige Teilungspläne erst im Frühjahr 1932 rechtskräftig genehmigt worden sind und die Zahl der arbeitenden Versicherungsnehmer bei manchen Versicherungsunternehmen sich auf mehrere Millionen beläuft. Die Reichsregierung hat deshalb in Würdigung von Umständen, denen auch durch eine zum Teil sehr erhebliche Verstärkung des Weimarerapparates nicht abzuhelfen war, den Versicherungsanspruchsbehörden die Befugnis eingeräumt, Verschleppungsmaßnahmen bei den noch zu bearbeitenden Versicherungsansprüchen eine nicht über den 31. Dezember 1934 hinaus zu betrieblende Frist zuzugestehen, bis zu deren Ablauf Zahlungen abgelehnt werden können. Nach der Auffichtsbehörde von der Befugnis Gebrauch, so hat sie anzuerkennen, daß das Unternehmen für die Zeit, um welche die Verpflichtung zur Leistung hinausgeschoben wird, dem Berechtigten eine angemessene Verzinsung gewährt. Soweit eine Zahlungsstille zugestanden wird, was vorwiegend nur für einige wenige Unternehmen notwendig sein wird, werden die Berechtigten auch die Verzinsung ihrer Ansprüche erst im Laufe dieser Zahlungsfrist erwerben können.

Es ist bedauerlich, daß Altersversichert, die jetzt endlich Auszahlung ihrer Aufwertungsansprüche aus alten Versicherungskassen erhalten hatten, nun noch bis Ende 1934 auf ihr Geld warten müssen.

### Der Breslauer Hochschulkonflikt.

Der Beschluß des Rektors und des Senats der Breslauer Universität gegen eine weitere Lehrtätigkeit von Professor Cohn an der Universität wird noch Gegenstand einer Konferenz im preussischen Kultusministerium sein. Der konstituierende Leiter des preussischen Kultusministeriums, Dr. Kuchler, hat den Rektor und den Senat und den Senat der juristischen Fakultät zu einer Besprechung nach Berlin gebeten. Diese Besprechung wird wahrscheinlich in den ersten Tagen des Jahres stattfinden.

### Frankreichs Finanzen.

Die französische Kammer hat mit 524 gegen 53 Stimmen das vorläufige Haushaltszwölftel verabschiedet, das sich auf etwa 4,6 Milliarden Franc beläuft. Finanzminister Cöhron hatte den Finanzplan zuvor eingehend begründet. Der Plan sieht weiter eine Reihe von Sonderbestimmungen vor, u. a. die Ausgabe von fünf Milliarden Schatzanweisungen zur Erfüllung der Staatslaste und die Ermächtigung für die großen Eigenabgabegesellschaften, 1,3 Milliarden Franc durch eine Anleihe aufzunehmen. Die Sozialisten stimmten für den Finanzplan.

Der Umlauf der Schatzanweisungen beläuft sich nach Ausführungen des Generalberichterstatters des Haushaltsausschusses der Kammer auf neun Milliarden Franc. Dazu wird man voraussichtlich noch anderthalb Milliarden zählen müssen, sobald die ältere Staatsanleihe verabschiedet ist, so daß dann im Laufe des Jahres und einschließlich der jetzt verabschiedeten fünf Milliarden insgesamt für 15,5 Milliarden Franc Schatzanweisungen im Umlauf sind. Folgt man diesen 15,5 Milliarden noch die 27 Milliarden Kriegsanleihe hinzu, so ergibt sich eine laufende innere Schuld von über 40 Milliarden.

### Vorläufiger Abschluß des französisch-amerikanischen Schuldenstreites.

In Paris politischer Kreise erwartet man einen neuen Schritt des amerikanischen Vizepräsidenten Cogh bei Ministerpräsident Paul-Boncour. Cogh ist beauftragt, der französischen Regierung noch einmal zu bestätigen, daß die Washingtoner Regierung die Regeln der seit dem 1. September 1931 fälligen Zahlungsauszahlung als Vorbedingung für die Einleitung von neuen Verhandlungen betrachtet. Nach dieser Verbaltnote können die französisch-amerikanischen Verhandlungen dann als vorläufig unterbrochen gelten und werden erst wieder aufgenommen werden, wenn der neue amerikanische Staatspräsident Roosevelt sein Amt angetreten hat.

### Der Mord an dem 6.-Mann Hentich

Es kann jetzt als sicher gelten, daß der 27jährige Ringer Rudolf Schent aus Döllsching bei Dresden, der 27jährige Telegraphenbauarbeiter Friedrich Kränkel aus Dresden und der 27jährige Erwerbslose Walter Bösch, ebenfalls aus Dresden, zum mindesten an der Ermordung des Dresdener 6.-Mannes Hentich beteiligt sind. Alle drei sind, als das Verbrechen des Hentich bekannt geworden war, aus Dresden verschwunden. Die Genannten waren mit dem Ermordeten zusammen in der Dresdener 6. der NSDAP. Schent hatte nach eigenem Eingeständnis Hentich nach dem Stillschloß in Dresden-Breslauer bestellt, und Bösch hatte der Aufzeichnung auch Folge geleistet unter der seiner Mutter gegenüber gemachten Begründung, daß er einen wichtigen politischen Auftrag auszuführen habe. — Eine erste Verhaftung in dieser Angelegenheit erfolgte bereits in Zeitz bei Dresden. Dort wurde der Nationalsozialist Bornmann von der Dresdener Politischen Polizei festgenommen und in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Bornmann soll Schent zur Flucht verholfen haben.

### Die sächsische Regierung zum Fall Hentich.

Die sächsische Regierung veröffentlicht jetzt, nachdem die Leiche des ermordeten Nationalsozialisten Hentich ausgefunden worden ist, eine Erklärung, in der es heißt:  
Die Staatsanwaltschaft hat unmittelbar, nachdem ihr die Missetat, die bis dahin das Kriminalamt in Verwahrung hatte, am 18. November zugegangen waren, mit Nachdruck die Ermittlungen betrieben, auch Haftbefehl gegen die vermutlichen Täter erwirkt und Zwangsmaßnahmen bald nach der Tat ins Ausland geschickt worden, um die Verhaftung der Täter zu bewerkstelligen. Aber die Ausföhrung der Tat und die weiteren Zusammenhänge werden eingehende Erörterungen anhehalten. Seit der Auffindung der Leiche ist außer dem Beschuldigten Bornmann noch ein Bruder der Frau des Beschuldigten Schent, der 21 Jahre alte Maschinenhelfer Eugen Weher in Cossmannsdorf, festgenommen worden.

Dresdener Landtagsabgeordnete verschiedener politischer Parteien haben ferner in der Angelegenheit Hentich beim Justizminister Dr. Munsfeldt und beim Innenminister Richter vorgeprochen. Beide Minister führten den Abgeordneten strenge und beschleunigte Durchführung der Untersuchung zu. Einzelheiten über das Verfahren und die bisher gemachten Ermittlungen konnten aber die Minister angeichts der Gefährdung der Untersuchung nicht geben. Der Dresdener Polizeipräsident erklärt im Hinblick auf die Vergriffe, die namentlich von der festsitzenden Presse gegen die Kriminalpolizei in der Angelegenheit Hentich erhoben werden, daß zu einer Verhaftung des jetzt flüchtigen Schent seinerzeit kein Antrag vorgelegen habe.

### Brolat verhaftet.

Unter dem Verdacht eines Meineides, der Direktor der Berliner Verleumdungsgesellschaft, Fritz Brolat, war zur verantwortlichen Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter des Landgerichts III in Berlin geladen. Da er bei dieser Vernehmung die gegen ihn vorliegenden dringenden Verdadtsgründe des Meineides nicht entkräften konnte, und da die Fluchtgefahr besteht, hat der Untersuchungsrichter entsprechend dem Antrag der Staatsanwaltschaft Haftbefehl erlassen. Brolat wurde in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Der Meineidsverdacht geht zurück auf einen Eid, den Brolat im Sklarek-Prozess gelistet hatte. Brolat war als führendes Mitglied der Berliner Sozialdemokratischen Partei Stadteroberer in Berlin geworden und hatte von dort seinen Weg in die hohen städtischen Ämter gemacht. Er war mit den Brüdern Sklarek befreundet, die die Berliner Stadteroberung um viele Millionen betrogen hatten. Im Sklarek-Prozess hat er unter Eid bekräftigt, daß er von den Sklareks Gefaschelte angenommen habe. Es haben sich aber nachträglich schwere Verdadtsgründe ergeben, daß Brolat bei seiner eideschwörung die Wahrheit verschwiegen hat.

### 200 Meter abgefürzt und unverletzt.

Bei Hinderdorf oberhalb der Bichelalm im Zillertal führte der 27jährige Sohn des Landrats Adolf des Mühlensbergers der Buchdruckerei und Verlagsfirma Hermann Klotz, Berlin, Alexanderstraße 77/78, einen 200 Meter hohen Grashang herunter. Glücklich wurde er von einem Schneefeld aufgefangen, so daß er unverletzt davontam. Er wurde von Schülern eines Hochschulgymnasiums der Deutschen Hochschule für Leibesübungen unter Führung von Neutrich geborgen, die dort einen Skifurios abhielten.

### Sprenghoffanschlag bei Küstrin.

Am dem Wohnhause des früheren Anstaltsbeamten Remke in dem Dorf Stolberg bei Küstrin, der kürzlich aus dem NSDAP, ausgetreten ist, explodierte ein Sprengkörper, der geringen Materialschaden anrichtete. Personen wurden nicht verletzt. Im Zusammenhang mit dem Anschlag wurden mehrere Mitglieder der NSDAP verhaftet.

### Stilles Heldentum auf See.

Eine Tragödie, wie sie das harte Seemannsleben mit sich bringt, hat sich in holländischen Watten auf der Delfische vor Artoona (Rügen) abgespielt. Der Kapitän Bohnhof von holländischen Motorischer 'Watergans' wurde beim Vergehen des Großsegels vom Großbaum erfasst und über Bord geschleudert. Alle Rettungsversuche waren vergeblich. Der Kapitän fand den Tod in den Wellen. Am Bord des Kapitäns befanden sich die Frau des Kapitäns und fünf kleine Kinder im Alter von drei bis elf Jahren sowie ein junger Matrose. Der Kapitänstarb und dem Matrosen gelang es unter großen Schwierigkeiten, den Motorboomer bei dichtem Nebel in den Hafen von Swinemünde zu steuern.



Für die uns zu unserer Vermählung  
langebewährten Aufmerksamkeiten und  
Gütekünste danken wir und unsere  
Eltern herzlich

**Erich Schneider und Frau**  
Charlotte geb. Lehmann

Annaburg, den 28. Dezember 1932

Für die uns anlässlich unserer Vermählung  
erwiesenen Aufmerksamkeit und Geschenke danken  
wir auch im Namen unserer Eltern herzlichst

**Otto Ruban und Frau**  
Anna, geb. Leonhardt

Annaburg, Weihnachten 1932

Für die vielen Gratulationen und Ge-  
schenke anlässlich unserer Vermählung  
sagen wir herzlichsten Dank

**Erich Hensel und Frau**  
Ella, geb. Mademann

Annaburg, Weihnachten 1932

### Arbeiter-Gesangverein Concordia

Zu dem am 31. Dezember im „Bürger-  
garten“ stattfindenden

### Sylvester-Kränzchen

verbunden mit einigen Gesangseinlagen  
lässt ganz ergeben ein Der Vorstand.  
Kassenöffnung 7 Uhr — Beginn 7.30 Uhr

### Zur Sylvesterverfeier mit Tanz

im „Waldschlößchen“ sind alle Freunde  
unserer Turn- und Sportsache freundlichst  
eingeladen

### Männer-Turnverein v. 1881 • Radf.-Club 1900

Eintritt und Tanz: 50 Pfg. — Musik: Kapelle Rohr

### Großer Sylvester-Ball

in sämtl. Räumen der Neuen Welt (Kapelle  
Rohr), wozu ergebenst einladet

### Arb.-Rad- und Kraftfahrer-Bund „Solidarität“

Ortsgruppe Annaburg.

Anfang 7 Uhr. Ende???. Die Leitung.

### Palast-Theater

Sylvester, Neujahr und Montag, den 2. Januar  
Beginn 8.30 Uhr.

Unsere allseitig beliebte Lucie Englich mit:  
Gretl Theimer, W. Stettner, Alfred Kautner  
gemeinsam mit:  
dem unwichtigen Siegf. Aeno und Kammerfänger  
Karl Jöcker in dem goldigen Tonfilm

### Schuberts Frühlingstraum

die entzückende, melodienreichte Liebesgeschichte  
Schuberts. Ein Tonfilm mit 10 Akten.

Ferner:  
Renate Müller, Wolfgang Jäger, Carl Valhaus:

### „Revolte im Erziehungsheim“

Das packende Schicksal eines Jünglings. Ein Film  
von Drang nach Freiheit, Treue und Liebe. 8 Akte

— Ein Doppelprogramm! —  
Eine große, reiche Darbietung!

### Neujahr 3 Uhr: Kinder-Vorstellung

„Schuberts Frühlingstraum“

Unsere Besucher und Bekannten wünschen wir  
ein besseres, glückliches neues Jahr!  
Familie Maiwald Familie Stecher

### Zum Sylvester verzapfe ich:

1 Maß 1929er Liebtraummilch  
(vollkörniger, blumiger Rheinwein)  
à Flasche 1,38  $\text{Mk}$  ohne Glas

1 Maß 1931er St. Martin Schloßberg  
à Flasche 78  $\text{S}$  ohne Glas

**J. G. Fritzsche.**

### Lichtspielhaus (Neue Welt).

Morgen Freitag u. am Neujahrstag 8.30 Uhr

Großartig — in der Ausstattung!  
Spannend — in der Handlung!  
Erregend — in der Regie!

so ist der neueste Kriminaltonfilm der Produktion  
1932/33, wie er noch nie da war:

### Teilnehmer antwortet nicht!!

Ein sensationeller Kriminalfall mit Dorothea Wiek  
Gustav Gründgens, Gustav Diehl.

Geht hin und seht ihn auch an: Ein Meisterwerk  
deutscher Filmtechnik, ein Kriminalreißer von der  
Klasse 10, voller unauflöslicher Spannung, nerven-  
zerreißenden Momenten und atemberaubenden Er-  
eignissen — sagt die Presse.  
— Kommentar überflüssig!

Hierzu ein ausgezeichnetes Vorprogramm  
Erbten bringen Glück! Ein Tonfilm-Lustspiel  
in 2 Akten.  
Unheimliche Geschichten. Ein musikalisches  
Trickfilm.

Allen Besuchern und Gästen wünscht  
ein frohes neues Jahr!  
**J. Hoppe und Frau.**

### Für Sylvester u. Neujahr

preiswertes Angebot in

### Likören aus eigener Destillation:

	gs. Fl.	hb. Fl.
Nordhäuser, 32 %	1,80	0,95
Getreidebrenn, 38 %	3,—	—
Urat, 45 %	3,75	1,95
Rum I., 48 %	3,90	2,—
Rum II., 40 %	3,20	1,65
Weinbrand-Verschnitt, 38 %	2,60	1,40
Weinbrand Dreiflern, 40 %	3,50	1,85
Booncamp, J. G. F., 48 %	4,50	2,50
Sturzfürst, Magenbitter, 36 %	3,40	1,80
Pfefferminz, 40 %	2,85	1,50
Kümmel, 40 %	2,85	1,50
Ingwer, 36 %	2,85	1,50
Abteikirch, 36 %	2,85	1,50
Stonsdorfer, 36 %	2,85	1,50
Bergamottbirnen, 36 %	2,85	1,50
Cherry Brand, 36 %	2,85	1,50
Katao-Ruß, 36 %	2,85	1,50

ohne Glas

**J. G. Fritzsche.**



### Platten empfiehlt

in reicher Auswahl Marta Stein.

Alterfeinste

### Fettheringe, gefüllt

10 Stück nur 42  $\text{S}$

### Fettheringe, gefüllt

10 Stück nur 48  $\text{S}$

5 Prozent Rabatt!

**J. Kählig's Nachf.,** Inh.: Martha Müller  
Mühlenstr. 40.

### Universal-Geschäftsbücher

unentbehrlich für jeden Gewerbetreibenden  
als Umlag- und Einkommensteuerbuch sind  
wieder vortätig und empfiehlt

**Herm. Steinbeiß,** Buchhandlung.

### Louis Hofmann

Das Geschäft der soliden, fach-  
männischen Bedienung garantiert  
**Bomben-Leistungen** in

### Cigarren

und führt jede bekannte Cigarren- und Tabaksorte.  
Beachten Sie meine Auslagen!

**Rabatte!**

Empfehle in feinsten  
Qualität:

### Fleischsalat Heringsalat Majonaisse

1/4 Pfd. nur 18 Pfg.  
mit 5% Rabatt.

### J. Kählig's Nachf.

Inh.: Martha Müller  
Mühlenstr. 40.

### Apfelsinen Walnüsse Haselnüsse Lebkuchen

empfehlen

### Seinrich Schröter.

### Blutfiguren

mit Scherzmalen zum  
Weigehen in der Syl-  
vesternacht empfiehlt

**Herm. Steinbeiß.**

### Sering in Gelee

### Fetthering

in Tomatenauce

### Kronhardinen

### Hollmops

### Brathappen

### Bismarckhering

### Majonaisse

### Heringsalat

empfehlen

### Seinrich Schröter.

### Nihas, Gicht- u. Rheumatismus- Kranken

teile ich gern geg. 12 Pfg.  
Rückporto sonst kostens-  
frei mit, wie ich vor  
Jahren von meinem  
Schwerm Nihas- und  
Rheumaleiden in ganz  
kurzer Zeit befreit wurde.

**J. Stieling,** Kantinen-  
wäcker, Frankfurt Oder  
284, Südenstraße 6

### Briefordner

### Schnellhefter

### Stempelfarben

### Stempelkissen

### Durchschlag- und Kohlepapier

zu haben bei

### Herm. Steinbeiß

Bavierhandlung.

### ESU- Stahl- Betten

Schulz, Kinderbetten, Stahlmatt,  
Fisch, Glas, an Jochen, Füllmatt,  
Katalfr. Eisenstahlschl. Schl. (1932)

### Zwei 3 Zimmer- Wohnungen

sofort zu vermieten,  
200 Mark Jahresmiete.

**Louis Hofmann**

### Thermosflaschen

ganz Aluminium, mit  
Borellanbecher.  
Stück 1,25  $\text{Mk}$ .

**J. G. Fritzsche.**

### 1933

Torgauer Kreis-Kalender  
Köhler's Deutscher Kalender  
Köhler's Flotten-Kalender  
sind erschienen und zu beziehen durch

**Herm. Steinbeiß,** Buchhandlung.

### Heute, Donnerstag:

### frische Seefische

in krammer Verpackung:  
Kablian, Hfl. zu den billigsten  
Goldbarsch, Tagespreisen  
Fischilet o. Gräten

**J. G. Fritzsche.**

### Seine's Würstchen

empfehlen

**J. G. Fritzsche.**

### Kinder-Nährmittel

Neisse und Aufefe's Kindermehl, Conden-  
sierte Milch, Hafermehl, Haferflocken, Dpel-  
Nährweibad, Wilkzucker, Kaiser Hafer-  
Katao, Anlan, Lebertran-Emlulion empfiehlt

**Progerie und Photo-Haus Otto Schwarze,**  
Torgauer Straße 12.

### Silvester!

Wir verzapfen in dieser Woche einen hocheinen,  
schönen, blumigen

### 1931er Gaubildheimer

angenehmer Tisch- u. Bonolenwein 88  $\text{S}$   
Stück nur

Außerdem empfehlen wir ständig vom Fab:

Tarragona, Erdbeer, Johannis-  
beer, Khabarber, Fruchtessert-  
und Frankfurter Apfelwein zu be-  
sonders billigen Preisen!

In Flaschenweinen unterhalten wir eine sehr  
reiche Auswahl und haben ebenfalls auch hierin  
sehr niedrig eingeleite Preise!

### Spanisches Rotwein, tiefdunkel

vorzüglich geeignet als Glühwein 1/2 Fl. 95  $\text{S}$

Weinbrand-Verschnitt 1/2 Fl. v. 2,85 an  
Jamaika-Rum-Verschnitt 1/2 Fl. v. 3,— an  
Tafel-Likör, reich Auswahl 1/2 Fl. v. 2,75 an  
Batavia-Arak-Verschnitt 1/2 u. 1/4 Flaschen  
jeweils sind. Spirituosen, los!

Kapern, Perlzwiebeln, Sardellen,  
Gewürz- und Pfeffergurken

Räucher-Male frisch eingetroffen!

### J. Kählig's Nachfolg.

Inhab.: Martha Müller, Mühlenstraße 40

Die einfachste und zuverlässigste Form,  
seiner Geschäftsfreunden und Be-  
kanten einen Glückwunsch zu  
entbreiten, ist die

### Neujahrs- Glückwunsch-Anzeige

durch die Zeitung. Geben Sie uns  
bitt den Zeit. Ihre Anzeige möglichst  
frühzeitig auf, damit wir ge-  
nügend Zeit zur sorgfältigen Aus-  
gestaltung derselben finden.

Schluss der Anzeigenannahme  
Freitag nachmittag 4 Uhr.

**Annaburger Zeitung.**

# Neujahrskarten

empfehlen in reichhaltiger Auswahl  
**Herm. Steinbeiß,** Papierhandlung.

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg

Nah und Fern

Neuwin im Caro-Festspiel. Zum Caro-Festspiel...

Ein Polizeioffizier schießt in Notwehr auf einen SA-Mann...

Mit dem Krankenwagen verunglückt. Zwischen Zanderhausen und Bebra...

Ein Stredenarbeiter auf dem Bahngleis ist aufgefunden...

Gliedlich verlaufener Fenstersturz aus dem vierten Stock...

Zwei Schmuggler von einem polnischen Grenzbeamten erschossen...

Möblier in den Krater des Stromboli. Nach einer Meldung aus Neapel...

Bermischte Nachrichten.

Sechs Verletzte bei einem Dahnunfall in Wuppertal. Einmalige Verunglückung der Barmer Bergbahn...

Das Befinden des Kaisers. Doorn. Der Kaiser ist noch immer leicht erkrankt...

Brand in einem Arenabau. Amsterdam. In einem Pavillon des Arenabaus in Seizoen...

Paris. Im Zentrum von Paris stießen ein Lastwagen und ein Privatwagen...

Paris. In der Nähe von Nancy ereignete sich ein Flugzeugunfall...

Brand auf einer Grotte. Paris. Eine furchtbare Entdeckung machte die Polizei in einem kleinen Dorf...

Schwerer Kraftwagenunfall.

Zwanzig Meter tief abgestürzt. Ein Laster. Auf der Landstraße bei Alzeu...

Verhängnisvolle Denezeplosion.

In der Wohnung des Fabrikarbeiters Elias in Weidenau...

Tragischer Unfall bei der Weihnachtsfeier.

Am Weihnachtstag ereignete sich in einer Familie in Kopenhagen ein Unfall...

Furchtbares Chedrama.

In Naua ereignete sich ein furchtbares Chedrama. Vermutlich in einem Unfall geführter Strömungen...

Sturmrausch englischer Dampfer auf dem Atlantik.

Der englische Passagierdampfer „Cameronia“, der von Amerika kommend in Glasgow eintraf...

Mißglückter Bombenanschlag auf den Simplon-Expres.

Wie die griechische Staatsbahn mitteilt, wurde in Südflavien, dicht an der griechischen Grenze...

Furchtbares Brandunglück in Birmingham

Sieben Kinder einer Familie erküßt. In Birmingham wurde eine Familie von einem furchtbaren Schicksalsschlag betroffen...

Bestellungen auf die Annaburger Zeitung werden jederzeit entgegengenommen.

Heimgelunden

Roman von M. Blant-Gismann. 44. Fortsetzung. Dann aber strich sie sich hastig über die Stirn...

Doch die Stimme des Alten klang so hoffnungslos, daß seine Worte für Hoff keinen Sinn bedeuteten. Mit müden...

15. „Brigitta — wache ich denn — oder träume ich das alles nur? — Du — du hier — bei mir?“



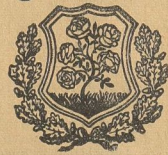
# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.  
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.  
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verteiler, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Torquarstr. 3, entgegen.  
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsführung ufm. erlischt jeder Anspruch auf Lieferung bezgl. Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprech-Anschluss Nr. 224.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnort 7 Goldpf., für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpf., im Reklameteil 30 Goldpf., einzl. Umkleifeuer, Schwärzger und tabellarischer Satz mit Aufschlag.  
Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbez. halle.

Nr. 156.

Donnerstag, den 29. Dezember 1932.

35. Jahrg.

## Das Programm für den Reichstag.

Witte Januar Regierungserklärung.  
Wie nunmehr feststeht, tritt der Reichstag am Mittwoch, den 4. Januar, zu einer Sitzung zusammen, um die kommunizistischen Anträge auf sofortige Einberufung des Reichstages zu behandeln. Die Kommunisten werden in dieser Sitzung beantragen, daß der Reichstag möglichst sofort zusammenzutreten soll. Der früheste Zeitpunkt, der in Frage kommt, würde Montag, der 9., oder Dienstag, der 10. Januar, sein. Es ist aber fraglich, ob die anderen Parteien mit einer so frühen Einberufung des Reichstages einverstanden sein werden. Es ist möglich, daß der Reichstag sich erst Mitte Januar wieder versammelt.

Die Tagesordnung der Reichstages am 4. Januar wird nicht schon, wie ursprünglich beabsichtigt, am 29. Dezember zusammenzutreten wird, wird in politischen Kreisen als Anzeichen dafür gewertet, daß man versuchen wird, es nicht sofort zum parlamentarischen Bruch kommen zu lassen und zunächst wenigstens der Reichsregierung Gelegenheit zur ungehinderten Ausarbeitung ihrer Pläne zu geben. Sollten sich keine Zwischenfälle ereignen, so würde mittags die Regierungserklärung im Reichstage etwa um den 17. Januar herum abgegeben werden. Die zweite Hälfte des Januars wäre damit der äußerste Termin, an dem die Reichstagsparteien offiziell zum Ministertisch Stellung zu nehmen hätten.

Nachrichten, wonach die Reichsregierung beabsichtige, den neuen Reichshausbau durch Notverordnung in Kraft zu setzen, seien nun mit dem Reichstag in der Sache vorwärts, als die Reichsregierung durchaus gewillt ist, den Hausbau auf dem ordnungsmäßigen Wege zu verabschieden. Ob dies möglich ist, hängt allerdings nicht von ihr ab, sondern von der Stellungnahme der Parteien.

Eine vorzeitige Konfliktmöglichkeit bildet der von dem Vorstehenden bereits für den 10. Januar einkommende Haushaltsantrag des Reichstages. Die Einkommensverteilung, obwohl der Finanzminister keine Mittelteil lassen, daß er zu diesem Zeitpunkt den geforderten genauen Aufschluß über den Stand der Reichsfinanzen und über den Hausbau noch nicht werden geben können. Der Reichsfinanzminister wird jedoch versuchen, den Wünschen des Haushaltsausschusses so frühzeitig wie möglich Rechnung zu tragen und jedenfalls von dem aus seinen Konflikt mit dem Reichstag zu lösen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er dem Reichstag wenigstens eine vorläufige Bericht erstattet oder erläutern läßt.

## Ein Wunder durch deutsche Lande!

Der Ostmarkenrundsund veranfaßte eine bedeutende Ausdehnung „Ander der Reichslandgrenze“, die einen außerordentlichen Wucherung gefunden hat, zumal sie von fast allen deutschen Seiten übernommen wurde.

Der Sprecher der Odra, von der Burchardt, wies an Hand internationaler Stellungnahmen auf den verbreiteten Wahnsinn der Grenzziehung im Osten hin. Landrat Dr. Ullmann-Marienwerder schilderte, wie es zu der Reichslandgrenze kam, die bestimmt auf das letzte ohrrechtliche Ufer des Stromes etwa 20 Meter vor den Deich gelegt wurde, obwohl man selbst in Versailles anerkannt habe, daß die Grenze in der Mitte des Stromes verlaufen solle.

Geradezu erschütternd wirkte die Schilderung des Gemeindevorsteheres Becker aus Großweide, der auf die Zerstückelung von landwirtschaftlichen Grundbesitz durch die Grenzziehung hinwies und auf die Gefahr der politischen Grenzbestimmungen, die es dem Bauer zuweilen verweigern, selbst den eigenen Acker zu bestellen.

Dr. Ullmann sprach über den Brückentopf Kurzebrack. Die Grenze verlasse hier mitten auf dem Deich. Der wertvolle Umschlaghafen von der Eisenbahn zum Strom sei in politische Hand gekommen. Eine mit dem polnischen Schlauchband verperrte Straße bilde den einzigen Durchgang. Die Odra, die hier zu dem Deich hinunterfließt, wird erzählt, daß der von ihm betretene Deich von der Grenze siebenmal durchschnitten wird. Der Sprecher von der Burchardt schloß die Sendung mit den Worten: „Wir haben versucht, ein Stück der Grenze im Osten anschaulich zu machen. Es ist nur ein kleiner Abschnitt der langen Grenzlinie, die heute wie ein Wunder durch deutsche Lande geht. Will man längs dieser Grenze berichten von Genau, Urecht, Not, merken Sie für heute den Namen Kurzebrack.“

## Hilfe für die bäuerlichen Wirtschaften! Verwendungsgezwang für Butter bei Herstellung von Margarine!

Die Notverordnung zur Regelung der Fettwirtschaft!

Zur Förderung der Verwendung inländischer tierischer Fette ist die Reichsregierung durch eine Notverordnung des Reichspräsidenten ermächtigt worden, einen Verwendungsgezwang für Butter bei der Herstellung von Margarine in Ergänzung des schon seit dem 1. Dezember 1930 bestehenden Verwendungsgezwanges für Talg und Schmalz anzuordnen.

Die Reichsregierung wird ferner ermächtigt, Vorschriften über den Umfang der Verschmelzung von Margarine, Kunstspeisefett, Speisefett, Pflanzenfetten und geräuchertem Tran zu erlassen sowie einen Verwendungsgezwang von inländischen Ölsäuren in den Mühlen anzuordnen. Schließlich enthält die Verordnung noch Bestimmungen, die die Kontrolle für Margarine und Kunstspeisefett betreffen und Maßnahmen auf diesem Gebiete entgegenwirken sollen.

Bei der Notverordnung besteht der Wunsch, die mit der Verordnung angezielten Ziele im Wege freiwilliger Vereinbarungen mit der Margarine- und Mühlen-Industrie zu erreichen, so daß die Ermächtigung der gesetzlichen Regelung gar nicht Anwendung zu finden braucht.

Diese Maßnahmen sollen wie amtlich mitgeteilt wird, den bäuerlichen Wirtschaften helfen, die auf das schwerste unter der allgemeinen Wirtschaftskrise und dem Tiefstand der Preise für die Produkte der Vieh- und Milchwirtschaft leiden. Der Erlös aus diesen Betriebszweigen lag bereits im vergangenen Wirtschaftsjahr mit nur noch 4,5 Milliarden Mark um 2,1 Milliarden unter dem Erlös im Wirtschaftsjahr 1928/29. Das Schicksal der bäuerlichen Veredelungswirtschaft ist besonders bedeutungsvoll auch deshalb, weil von ihr das Gelingen des gesamtwirtschaftlich unerlässlichen Siedlungswerkes abhängt.

Die jetzt vorgesehene Regelung der Fettwirtschaft stellt eine Erleichterung der Konzentration der Einfuhr von Butter und Schmalz dar. Sie soll den Anteil der ausländischen Rohstoffe bei der Margarineherstellung gegenüber der einheimischen tierischen Fette auf Butter zurückdrängen. Die Margarineeinfuhr betrug heute zu etwa 97-98 Prozent Rohstoffe aus tierischer Herkunft, und zwar vor allem pflanzliche Tran. Ungefährlich war Mineralöl, das bei der Margarine. Noch im Jahre 1913 betrug der tierischen Fette (Talg, Schmalz) etwas mehr als die Hälfte. Der Buttermarkt soll durch Verbot von Mischungen bei der Margarineherstellung werden. Im Verhältnis zur Gesamtmargarine wird die für die Beimischung in Frage kommenden Mengen gering, so daß die Butterbeimischung fast auf den Margarinepreis, soweit Margarine für den Verbrauch der breiten Masse haben wird.

### Ist die Butter-Margarine haltbar?

Eine Zeitung hatte gemeldet, daß die Mischdauer von Butter und Margarine bei der Mischung von Butter zur Margarine in zwölf Tagen an zwei Wochen zu verlängern. Diese Angabe ist nicht richtig, da Butter bei der Mischung mit Margarine in zwölf Tagen an zwei Wochen zu verlängern. Diese Angabe ist nicht richtig, da Butter bei der Mischung mit Margarine in zwölf Tagen an zwei Wochen zu verlängern.

### Abgäbepflichtung einheimischer Futtermittel

Monopolisierung von Futtermitteln.  
Durch Verordnung des Reichspräsidenten wird das Maismonopol auf Reis, Weizenabfälle, Rindhäute von der Stärkerzeugung aus Reis ufm. ausgedehnt.  
Der Zweck des Maismonopols war es, eine übermäßige Einfuhr ausländischer Futtermittel

teil im Interesse der Verwertung deutscher Futtermittel zu verhindern. Die Lösung dieser Aufgabe wurde durch eine steigende Einfuhr von Reis und Weizenabfällen mehr und mehr gefährdet.

Im Hinblick auf die große inländische Ernte an Kartoffeln, Safer, sonstigen Futtergetreiden und Futtermitteln, die die Futterverwertung der inländischen Viehhaltung zu angemessenen Preisen ermöglicht, und angesichts ihrer Bedeutung für den gesamten Getreidemarkt war deshalb zur Sicherung des Absatzes und der Verwertung dieser inländischen Erzeugnisse auf dem Futtermittelmarkt die Einbeziehung von Reis und Weizenabfällen in das Maismonopol unerlässlich. Die Preise für Speiseeis sollen durch diese Regelung nicht beeinflusst werden.

### Einfuhrerschwerung für Frühkartoffeln.

Die deutsch-holländischen Zollverhandlungen.

Die Reichsregierung hat auf eine Anfrage der holländischen Regierung bezüglich Verhandlungen über einen neuen Zolltariffvertrag erwidert, daß sie zur Aufnahme solcher Verhandlungen bereits im Laufe des Jahres bereit sei, daß jedoch bei ihr gegen die Fortdauer der bisherigen Zollvereinbarungen für die Dauer der Verhandlungen erste Bedenken beständen. Diese Stellungnahme der deutschen Regierung bedeutet, daß für eine große Zahl von aus Holland nach Deutschland eingeführten Erzeugnissen ab 1. Januar 1933 die neuen Zollsätze in Kraft treten.

Nach einer Veröffentlichung der Direktion für den holländischen Landbau werden durch die höheren Zollsätze getroffen: Kartoffeln, Tomaten, verschiedene Blumen wie Geranien, Ruchsen, Nelken usw., Quark, Zuckerrüben und Karziffenwurzeln, soweit sie nicht in Kartoffeln von über fünf Kilogramm Gewicht eingerechnet werden, ferner konzentriertes Milch. Am meisten ist die Steigerung des Zollsages für Kartoffeln in einer Zeit vom 15. Februar bis 31. März, nämlich von 1 auf 20 Prozent, zu erwarten, bei den übrigen genannten Erzeugnissen die Zölle eine Steigerung von 10 bis 15 Prozent erfahren.

### und Papierholz er Einfuhrbewilligung.

Die Reichsregierung hat auf eine Anfrage des Reichswirtschaftsministeriums 1933 die Einfuhr von Papierholz unter Einfuhrschweinefleisch gilt, was eine übertriebene Anweisung sein soll, nur bis zum Ende des Jahres 1933. Die Einfuhr von Papierholz soll den Holzbedarf sicherstellen; andererseits sind Verfahren so gehandhabt werden, die übertriebene Anweisung sein soll, nur bis zum Ende des Jahres 1933. Die Einfuhr von Papierholz soll den Holzbedarf sicherstellen; andererseits sind Verfahren so gehandhabt werden, die übertriebene Anweisung sein soll, nur bis zum Ende des Jahres 1933.

### „Sofortprogramm“ finanziert?

Die Zwischenschaltung der öffentlichen Hand.  
Reichsarbeitsminister Göttele ist zur Zeit damit beschäftigt, die beiden Verträge zusammenzufassen, die in der Verordnung des Reichspräsidenten für die Arbeitsbereiche der Siedlung und der Arbeitsbeschaffung vorgesehen sind. Man hofft, daß diese Verträge bereits zu Neujahr ihre Tätigkeit werden aufnehmen können. Für das Sofortprogramm der Arbeitsbeschaffung unter Einhaltung der Gemeinden ist

